

rungen für die Praxis. Dabei kann es nicht Aufgabe der Grundorganisationen sein, selbst unmittelbare praktische Festlegungen zu treffen. Es geht vielmehr darum, daß die Intensivierung im Zusammenhang mit der Entwicklung des Betriebes, mit seiner Perspektive, betrachtet wird. Ist es schon so, daß die Genossenschaftsmitglieder überall die Perspektive ihres Betriebes kennen, daß sie wissen, welches ihre Hauptproduktionszweige sein werden oder, anders ausgedrückt, wie die Hauptrichtung der Entwicklung der Produktivkräfte verläuft? Nicht in jedem Fall. Aber von diesem Wissen hängt doch ab, worauf die Hauptanstrengungen zur Intensivierung zu richten sind. Das heißt, daß die Grundorganisationen zum perspektivischen Denken anregen sollen, weil eine folgerichtige Produktionsteigerung nur zu garantieren ist, wenn sich die Intensivierung nach der Perspektive des Betriebes richtet.

Um die Intensivierung mit höchstem ökonomischem Nutzen durchzuführen, ist es erforderlich, sich auf Schwerpunkte zu konzentrieren. Diese Schwerpunkte sind durch den Volkswirtschaftsplan festgelegt. Daraus geht für die Grundorganisationen in der Landwirtschaft hervor, daß die sozialistische Intensivierung eng mit der schrittweisen Herausbildung von Hauptproduktionszweigen und dem allmählichen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden verbunden ist. Die wissenschaftliche Leitung dieses gesamten Prozesses erfordert die breite Einbeziehung der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter in eine exakte, Analysentätigkeit und die Prüfung aller Möglichkeiten des zweckmäßigsten, den höchsten ökonomischen Nutzen gewährender Einsatzes der Investitionen. Auch daran, d. h. an diesem ständigen Hinwirken auf exaktes ökonomisches Denken und Rechnen, kann keine Grundorganisation Vorbeigehen.

In diesem Zusammenhang sind auch die Kooperationsbeziehungen zu beachten. Gerade durch die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen werden in den LPG und VEG die ökonomischen Resultate maßgeblich beeinflusst, der ökonomische Nutzen wird größer, die Stabilität der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe erhöht sich. Denken wir nur daran, welche ökonomische Bedeutung bei der schrittweisen Herausbildung von Hauptproduktionszweigen bestimmte Gemeinschaftseinrichtungen für die Genossenschaften und volkseigenen Güter haben, Stallkomplexe, landwirtschaftliche Großmaschinen u. a. m. stellen sich als Gemeinschaftseinrichtungen billiger, sie fördern die Zusammenarbeit, führen zu rentabler Produktion, entsprechen also der sozialistischen

Intensivierung. Kooperation und Gemeinschaftseinrichtungen, d. h. auch sinnvoll und richtig angewandte Investitionen, gehören zusammen. Das allerdings verlangt von den Grundorganisationen, darauf einzuwirken, daß mit dem eigenen Betrieb auch die Entwicklung des jeweiligen Produktionsgebietes gesehen wird. Auch hier geht es maßgeblich um das perspektivische Denken. Insgesamt werden sich also die Grundorganisationen darauf zu konzentrieren haben, den Mitgliedern in den LPG, den Beschäftigten in den VEG und den Leitungen zu helfen, diese Grundsätze der sozialistischen Wirtschaftsführung ständig in ihrer Arbeit zu verwirklichen.

Der Weg ständig steigender Produktion

Mit der sozialistischen Intensivierung beschreiben die Genossenschaftsbauern den Weg, der garantiert, daß die Produktion, einhergehend mit der erweiterten Reproduktion, ständig steigt, daß die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse an landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Menge und Qualität in immer höherem Maße aus der eigenen Landwirtschaft befriedigt werden, daß die Rentabilität der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe sich weiter verbessert und sich so die persönlichen Interessen jedes einzelnen Genossenschaftsbauern und Landarbeiters in zunehmendem Maße in Übereinstimmung mit den volkswirtschaftlichen Interessen befinden. Damit wird auch die verschiedentlich in Diskussionen gestellte Frage beantwortet, ob die Intensivierung nur vorübergehend oder für immer von Bedeutung sei. So wie jeder einzelne ein konkretes, ganz gesundes Interesse daran hat, seinen Wohlstand durch höhere Leistungen zu verbessern, hat die Gesellschaft Interesse daran, durch höhere und billigere Produktion ihre Bedürfnisse besser zu befriedigen. Wie es keinen Stillstand in der Entwicklung der Produktion geben kann, gibt es auch keinen Stillstand in der weiteren sozialistischen Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion.

Es wäre verfehlt, wollte man die sozialistische Intensivierung als eine Einzelmaßnahme betrachten. Sozialistische Intensivierung, neues ökonomisches System der Planung und Leitung, Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie, das sozialistische Bildungssystem und die politische Erziehung — das alles gehört zusammen, es bildet eine Einheit. Gerade in den LPG und VEG, wo das berücksichtigt wird, wurden und werden die größten Fortschritte erzielt.

Dr. Heinz Besser